

INHALTSVERZEICHNIS

HÄUFIG GEBRAUCHTE ABKÜRZUNGEN XXVII

EINFÜHRUNG 1

I. DIE THEMATIK DES VERHÄLTNISSES VON ICH UND WELT

A. DIE GELTUNGSZONEN DER ETHIK

1. Zone: Die Personhaftigkeit als Beziehung des Menschen zu sich selbst . . . 15

Das Ethos als menschliches Privileg. – Kontrast zum Schein-Ethos des Tieres und zu Dressurakten. – Problematik des ethischen Charakters militärischer Tapferkeit. – HEIDEGGERS Begriff der Person als „Jemeinigkeit“.

2. Zone: Die Ich-Du-Beziehung 20

Ethisches Handeln keine entelechische Selbstentfaltung, sondern ein Tun in Beziehung zum Andern. – ROBINSON CRUSOE und MAX STIRNER als negative Modelle.

3. Zone: Die Ich-Welt-Beziehung 22

Das Ich in seinem „Worin“. – Dasein in Raum und Zeit. – Der damit gegebene Bezug auf Begegnendes. – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft im Existentialismus.

B. DIE BESTREITUNG DER ICH-WELT-BEZIEHUNG IM MONISMUS

1. Im Materialismus 25

Die monistische Auflösung des Dualismus von Subjekt und Objekt. – Das anthropologische Thema des Materialismus. – LUDWIG FEUERBACH. – Identifizierung von Denken und Sein: CARL VOGT, RUDOLF WAGNER, EUGEN DÜHRING. – Der Schwund und die bleibende Bedeutung der ethischen Frage. – Das Problem der Ethik in der marxistischen Geschichtsdiagnostik, dargestellt am Phänomen der Revolution.

2. Im Idealismus 33

Die Du-losigkeit bei FICHTE und ihre Inkonsequenz. – Die Krise der Individualität bei HEGEL. – Gott als Indifferenzpunkt zwischen Gut und Böse. – Die dadurch entstehende ethische Aporie.

C. DIE THEOLOGISCHE BEGRÜNDUNG FÜR DIE GELTUNGSZONEN

| | |
|---|----|
| 1. Grundsätzlich | 39 |
| Die „restlose“ Aktualisierung des Glaubens in Weltbeziehungen. | |
| 2. Exemplifizierung am theologischen Begriff der „Welt“ | 41 |
| α) Das Sich-verstehen aus der Welt | 41 |
| Die ideologisch-weltanschaulichen Formen des Sich-verstehens aus der Welt. – Das Sich-verstehen aus Gott und die dadurch gegebene Kontroverse mit der Welt. | |
| β) Die Beziehung von Glaube und Weltlichkeit | 43 |
| Glaube und Welt „gehören zuhauf“. – Die Welt als integrierender Bestandteil des Gottesverhältnisses: als Ort, an dem der Glaube bewährt wird, und als exousia, wider die geglaubt werden muß. – Die illegitime Weltentsagung und ihre Umkehrung bei RICHARD ROTHE. – Zum Gesamtaufbau der Ethik. | |
| γ) Die Begriffe KOSMOS und AION | 45 |
| Der qualifizierte Zeitbegriff des Aion-Gedankens: die Vergänglichkeit. – Weltraum und Weltordnung. – Die Welt kein neutrales Gebilde, sondern zwielichtige Machtsphäre. – Die Welt als Makrokosmos des menschlichen Herzens und als Ort der Heißgeschichte. – Christliche Igelstellung? – Welt hingabe und Weltoffenheit. | |
| δ) Der Mensch als Haushalter, nicht als Ausbeuter, der geschaffenen Welt. Theologische Probleme der Ökologie | 55 |
| 1'. Die Symptome der ökologischen Krise | 55 |
| 2'. Der Mensch als „Bezugsperson“ der Schöpfung: der Grund für die ökologische Misere? | 58 |
| 3'. Die Sonderstellung des Menschen in der Schöpfung und ihr Sinn | 61 |

II. DAS MODELL DES ETHISCHEN VERHÄLTNISSES ZUR WELT: DIE KONFLIKTSITUATION

A. DAS ETHISCHE PROBLEM DES KOMPROMISSES

| | |
|---|----|
| 1. Die theologische Bedeutung der Vorläufigkeit | 68 |
| Unser Handeln nicht nur von der Gesinnung, sondern auch von der Struktur unserer Umwelt und damit letztlich von der Welt selbst mitbedingt. – Ethische Ziele im Bann der verfügbaren Verwirklichungsmittel. – Heiligt der Zweck die Mittel? – Das Problem des Kompromisses. – Warum besitzt KANTS Ethik keinen Raum für die Kompromiß-Frage? – Die Fragwürdigkeit der Welt und der von ihr nahegelegten Kompromisse im Licht der unbedingten Forderung. – Die Welt auf Abbruch. – Juristische Beiträge zum Kompromiß-Problem. – Die Zuspitzung des Problems im Totalen Staat. | |
| 2. Die Phänomenologie des Kompromisses | 77 |
| α) Wertneutrale und ethisch relevante Kompromisse | 77 |
| Der sachlich-technische Kompromiß in den einzelnen Lebensbereichen. – Die Aufhebung der ethischen Neutralität in der menschlichen Sphäre. – Industrielle und kirchliche Beispiele. – „Sicherheit“ und „Verzweigung“ im Kompromißhandeln. | |

| | |
|--|-----|
| β) Formen des Kompromisses im religiösen Bereich | 85 |
| 1'. im katholischen Raum: Das Problem des „Großinquisitors“ | 85 |
| Affinität des katholischen Denkens zum Kompromiß. – Die Angleichung an die menschliche Natur zum Heile der Natur. – Der cooperatio-Gedanke in der analogia entis. – Die Missionsstrategie der Jesuitenpatres von 1580. – LUTHERS Lehre von den beiden Reichen als möglicher Kompromiß mit der Welt. – Die katholische Kasuistik des Kompromisses. – Das Mittel-zum-Zweck-Problem. – Katholisches und reformatorisches Wissen um die verschiedenen Grade des Bösen. | |
| 2'. im reformatorischen Raum: Das Problem der Masse | 101 |
| Die Akkommodierbarkeit der Botschaft an die säkularisierte Welt. – Begriff der Masse. – Die Entartung des Wortes zum Schlagwort. – Das Unverständnis der Masse gegenüber dem Überzeugungswort. – Die „Abholung“ des Massenmenschen. – Das theologische Problem des Kitsches. Der Dom und seine Vorhallen. – Die Relativierung der Vorhalle. – Der Wunder des Geistes an Stelle der taktischen cooperatio. – Der entscheidende Unterschied zwischen Vorläufigkeit und Endgültigkeit des Kompromisses. | |
| 3'. Exkurs: Die historisch-kritische Schriftforschung und der homiletische Kompromiß (Zur Unterscheidung von Lehr-Intention und Lehr-Gestalt). 115 | 115 |
| Gemeindemäßiges Reden als Verstellungskunst? – REIMARUS und PAULSEN. – Rücksichtnahme auf die „Schwachen“? – Kriterien für die Frage, ob der Prediger denselben Glauben habe wie die Gemeinde. – Lehr-Inhalt und Lehr-Intention. – Der status confessionis gegenüber der Verbalinspirationslehre. | |
| γ) Formen des Kompromisses angesichts der Wahrheitsfrage (Die Grenzen der Wahrhaftigkeit) | 122 |
| 1'. Echte und unechte Akkommodationen in der Aussage der Wahrheit . 123 | 123 |
| Der Konflikt zwischen Wahrheit und Liebe. – Die Nichtablösbarkeit der Wahrheit von Person und Situation. – Wahrheit und Wahrhaftigkeit. – Ist Wahrheit die Übereinstimmung einer Aussage mit dem objektiven Tatbestand? – Positivistische und mythische Aussagen in ihrem Wahrheitsrang. – Geschichtlichkeit der Wahrheit. – Unechte Akkommodationen: Das Märchen vom Klapperstorch und die Wahrheit der geschlechtlichen Aufklärung. – Wahrheit: nicht objektive Richtigkeit, sondern Offenbarmachen des Endzwecks. – Die Wahrheit einer geschichtlichen Aussage. – Wahrheit und Gott. | |
| 2'. Das Problem der Notlüge, insofern sie durch die Unrechtssituation bedingt ist (verdeutlicht am Modell des Totalen Staates) | 134 |
| Die Auseinandersetzung zwischen einem „Lager der Wahrheit“ und einem „Lager der Lüge“. – Verdeutlichung an den Widerstandsbewegungen in Totalen Staaten. – Begriff der Lüge. – Der Verlust des Anspruches auf Wahrheit. – Provokation moralischer Konflikte als taktische Maßnahme. – Die Wahrheit im Zusammenhang mit dem Problem der Steuerehrlichkeit. – Gibt es eine Grenze für den Kompromiß mit der Wahrheit? – Können Gotteslästerung und Verleugnung Christi mit dem Recht zur Notlüge oder zur Tarnung gedeckt werden? – Jesu Standhalten gegenüber dem Versucher als Paradigma. – Stellungnahmen | |

LUTHERS im Zusammenhang mit Bauern- und Türkenkrieg. – Die Gefährdung des Gewissens durch den Kompromiß und seine Rettung. – Die Gefährdung: Das Mißverständnis des Kompromisses als Resultante im Parallelogramm der Kräfte. – Die Rettung: Die bleibende Unruhe angesichts der Vergebungsbedürftigkeit. – Die ethische Bedeutung des „Zwangs der Verhältnisse“.

- 3'. Formen der Notlüge, insofern sie durch Übereinkunft bedingt sind . . . 157
- α') Das Problem der Wahrheit in der Politik (FRIEDRICH DER GROSSE und MACCHIAVELLI) 157
- Die Scheidung zwischen „Politiker“ und „Ehrenmann“ bei FRIEDRICH DEM GROSSEN – Die ethische Bedeutung dieser Unterscheidung: Letzte Reserve gegenüber einer amoralischen Eigengesetzlichkeit der Politik. – MACCHIAVELLIS Anthropologie.
- β') Die politische und die Diplomatenlist 166
- Die Wahrheit bei zwischenstaatlichen Verträgen. – Die Kongruenz von Vertrag und Interesse. – Der theologische Sinn der Heuchelei bei den Legalisierungsversuchen politischen Handelns. – Wertfreiheit des politischen Handelns?
- γ') Die Höflichkeit 175
- NIETZSCHE, GOETHE und WILHELM BUSCH über die Höflichkeit. – Ihr Sinn. – Der Wahrheitsgehalt der höflichen Floskeln. – Höflichkeit als gesellschaftliche Dressur und als Kunst. – Ihre Bedeutung als sokratische Aussage. – Höflichkeit und Takt.
- 4'. Das Problem der Notlüge, insofern sie durch die Absicht der Schonung bedingt ist: Die Wahrtätigkeit des Arztes 183
- Nochmals: Wahrheit und objektive Richtigkeit. – Die Wahrheit sagen und in der Wahrheit sein. – Der Konflikt zwischen destruktiver Wahrheit und produktiver Lüge. – Die Unwahrheit, aus der der Arzt existieren kann: Die Verhüllung seines Scheiterns. – Die Wahrheit des Arztes in seinem eigenen Verhältnis zu Leben und Tod. – Die Krankheit in ihrem Verhältnis zum Ganzen des Menschen. – Die Wahrheit am Krankenbett mehr als ein bloß psychologisch-taktisches Problem. – Das Hineinwachsen in die Wahrheit. – TOLSTOI und RILKE über den Tod. – Die Wahrheit als primäre Frage an den Kranken, nicht an den Arzt.
3. Der „Kompromiß“ Gottes mit der Welt und seine Privilegien 202
- α) Das Gesetz Gottes als „Kompromiß“ 202
- Der Kompromiß als Phänomen der gefallenen Welt. – Keine Rechtfertigung auf Grund seiner Notwendigkeit. – Die Analogie zwischen göttlicher und menschlicher Akkommodation. – Die Grenze dieser Analogie. – Der Kompromiß des noachitischen Bundes und des Ehescheidungsgesetzes.
- β) Das Evangelium als „Kompromiß“ 209
- Die Herablassung Christi als Akkommodation an den Menschen. – Das Nicht-Aufgehen Christi in dieser Akkommodation. – Die schwärmerisch-radikale Überwindung des Kompromisses. – Kompromiß-„Geist“. – Weltverachtung und Welthörigkeit.

B. DER EXTREME TYPUS DES KONFLIKTES: DIE GRENZSITUATION („UNTERGRUNDETHIK“)

| | |
|--|------------|
| 1. Die theologische Relevanz der Grenzsituation | 214 |
| Der „Normalfall“ als ungeeignetes ethisches Modell. – Der Begriff der Grenzsituation. – Die Grenzsituation bei JASPERS als individueller Lebenshorizont. – Der christliche Begriff der Grenzsituation als Weltphänomen. – Das Leben in der Illegalität als Modell des ausweglosen Konfliktes. | |
| 2. Anamnese der Grenzsituationen | 220 |
| α) Methodische Vorfagen: Die theoretische und die existentielle Analyse | 220 |
| β) Konkrete Gestalten des Konfliktes in der ideologischen Tyrannis | 222 |
| Die Vergiftung der Kampfmethod durch den Gegner und durch das Milieu der Unrechtssituation. – „Ist alles erlaubt“, auch die Folter? – Modellfälle aus dem Umkreis der ideologischen Tyrannis: | |
| 1'. Der Konflikt zwischen Leben und Wahrheit | 225 |
| 2'. Der Konflikt zwischen Leben und Leben | 226 |
| γ) Der Konflikt zwischen Können und Dürfen. Grenzfragen der modernen Medizin | 229 |
| 1'. Der medizinische Fortschritt und die Krise des Arzttums | 229 |
| 2'. Spezielle Fragen, vor die die moderne Medizin stellt: | 233 |
| Über die Grenzen des Heilauftrages | 233 |
| Die ethische Frage: die Ambivalenz des Fortschritts zu bewältigen | 236 |
| Die Relevanz der religiösen Frage | 238 |
| Modellproblem: Künstliche Lebensverlängerung und Euthanasie | 242 |
| 3'. Der Konflikt zwischen „natürlich“ und „künstlich“ im Bereich der exkorporalen Zeugung | 253 |
| Erstens: Die In-Vitro-Fertilisation (Das „Retorten-Baby“) | 253 |
| Zweitens: Embryonen-Transfer (Das Problem der „Leihmutter“) | 260 |
| 4'. Zum Problem der Gen-Manipulation | 265 |
| δ) Der Konflikt zwischen dem Ja und dem Nein zum Leben: Das Problem des Suizids | 279 |
| 3. Abschließende Theologische Interpretation der Grenzsituation | 288 |
| Ihr Charakteristikum: Unmöglichkeit eines geraden Auswegs. – Zur Technik der Machtausübung in der ideologischen Tyrannis. – Die Potenzierung des Bösen in der Grenzsituation. – Schicksal und Schuld, Tragik und Sünde. – Das Gesetz des Schuldgefälles. – Die Institutionalisierung der Lüge. – Aufgabe einer theologischen Ethik: Keine Lehre von der Lösung, sondern vom Bestehen der Konfliktsituation. – Die Grenzsituation als Modell „dieses Äons“ überhaupt. | |
| 4. Das Revolutionäre in seiner Spannung zur göttlichen Vorsehung | 304 |
| α) Die Blockierung jeglicher Entscheidung durch den prima-causa-Gedanken (Kritik des Fatalismus) | 304 |

| | |
|--|------------|
| Der Begriff des Revolutionären im Unterschied zu dem der Revolution. – Gibt es eine erlaubte Auflehnung gegen eine über uns verhängte Situation? – Ist ein Widerspruch zwischen Gott als conservator mundi und als auctor legis möglich? – Die theologische Krise des Begriffs der Konfliktsituation. – Blitzableiter und Regenschirm als theologisches Problem. – Die Unmöglichkeit eines passiv frommen laissez-faire. – Praktische Folgerungen für den ärztlichen Eingriff in das Krankheitsgeschick. | |
| β) Die Blockierung jeglicher Entscheidung durch den „guten Ausgang“ der Geschichte (Kritik des Pantheismus) | 319 |
| Die häretische Lehre von der apokatastasis panton. – Der „lutherische“ Quietismus. – Glaube und Teleologie in der Josephsgeschichte. – PAULUS und GOETHE über den Weltlauf. – Das rechte Verständnis der christlichen Passivität. | |
| 5. Die Bedeutung der Gebote Gottes für eine Lösung der Grenzsituation (Die Unterscheidung zwischen Mittel- und Zweck-Gebot) | 328 |
| Gibt es klare Anweisungen darüber, was unter allen Umständen <i>nicht</i> getan werden darf? – Die grundsätzliche Zweideutigkeit der Gebote in der Grenzsituation. – Das Geheimnis des echten Konfliktes: Das Fehlen eindeutiger Entscheidungs-Kriterien. – Modellfall: Die Entnazifizierung. – Der Begriff des Nächsten und des „nächsten“ Gebotes. – Modellfall: Drittes Reich und Kirchenkampf. – Der quantitative Charakter der ethischen Entscheidungen: Das Mehr-oder-weniger-recht-tun. | |
| 6. Abschließende Überprüfung unserer Modelle der Grenzsituation (Die ethischen Konflikte unter dem Kriterium der Mittel- und Zweck-Gebote) | 342 |
| α) Der Konflikt zwischen Leben und Leben (Die Situation des Konzentrationslagers) | 343 |
| β) Das Stehlen angesichts des Todes | 348 |
| γ) Die illegale Judenhilfe | 350 |
| Das Anathema für die Brüder. – Die Bereitschaft, Schuld auf sich zu nehmen. – Der status confessionis als heilsgeschichtliche und als realpolitische Potenz. – Die stellvertretende confessio der Kirche in der Unrechtssituation. | |
| δ) Ehebruch und Nächstenliebe. Zugleich ein Exkurs über den Begriff der „Ausnahme“ | 355 |
| DOSTOJEWSKIS „Raskolnikow“. – Mord und Ehebruch um höherer Ziele willen. – Die ethischen Privilegien des „außergewöhnlichen“ Menschen. – Die Ambivalenz der „einsamen“ Entscheidungen. – Die Gestalt der Sonja. – Dirne und Heilige. – Das Wesen der Ausnahme. | |
| 7. Die Grenze im Bestehen der Unrechtssituation | 367 |
| Das „kasuistische Minimum“. – Die schlechthinnige Verbotenheit von Gotteslästerung und Zerstörung der Person. – Das Problem der Folter und der Wahrheitsdroge. | |
| 8. Die göttliche Verheißung über der Unrechtssituation (Das Problem der Geistesleitung) | 374 |
| Der Hl. Geist als die dem Gesetz entgegenstehende Macht der Spontaneität. Die „Situationsethik“. | |

| | | |
|----|---|-----|
| α) | Die Vereinfachung des Handelns im „Augenblick“ | 377 |
| | Über den Begriff des Augenblicks. – Die Verheißung des Geistbestandes für den entscheidenden Augenblick: Mt 10, 19 f. – Die falsche Sorge und das legitime Besorgen. – Der barmherzige Samariter als Modell christlicher Improvisation. – Die schwerste Frage: Wie kann das Fragwürdige im Namen Gottes getan und wie kann es, obwohl in seinem Namen getan, unter die Vergebung gestellt werden? (Zum Ethos des Soldaten). – Die Einheit des Gottesbildes. | |
| β) | Das Gebet um das rechte Handeln | 389 |
| | Die Interpretation meiner Lage im Gebet und ihre Korrekturbedürftigkeit. – Die Vertretung durch den Geist. – Der erbetene Ausweg aus der Konfliktsituation. | |
| γ) | Die Verheißung über der Ausweglosigkeit unseres Handelns | 393 |
| | Biblische Modelle: 1. Petri Konflikt angesichts des Gebotes, unreine Tiere zu essen. – 2. Isaaks Opferung: Der Konflikt zwischen dem Glauben an die göttliche Verheißung und dem Gehorsam gegenüber dem göttlichen Gebot. – Die relative Analogie zur Grenzsituation. | |

III. DAS VERHÄLTNISS ZUR WELT IN SEINEN WESENTLICHEN BEZÜGEN

ERSTER TEIL*

DER ALLGEMEINE RAHMEN DER BEZÜGE

A. DER ORT DES MENSCHEN IN DER WELT

| | | |
|----|---|-----|
| 1. | Die Bedeutung der anthropologischen Frage | 397 |
| | Der Ich-Faktor und der Welt-Faktor in ihrer Bedeutung für die Ethik. – Die theologische Bedeutung der Frage, welchen Ort der Mensch in der Welt habe. – Der Problembereich Mensch und Tier. – Zur anthropologischen Literatur. – Die Frage nach dem Menschen und seiner Beziehung zur Umwelt im Marxismus. – Wert und Verwertbarkeit des Menschen. – Die den Menschen bestimmende Relation. | |
| 2. | Mensch und Tier (Grenzfragen zwischen Biologie und Theologie unter ethischem Aspekt) | 403 |
| α) | Das Problem | 403 |
| | Die falsche Alternative zwischen Schöpfung und Entwicklung. – Die Frage nach der Genesis und nach dem Wesen des Menschen. – Wie entstehen Grenzprobleme zwischen Naturwissenschaft und Theologie? | |
| β) | Die scheinbare Konkurrenz zwischen theologischer und naturwissenschaftlicher Anthropologie | 406 |

* Der ZWEITE TEIL folgt im nächsten Band (II, 2). Er umfaßt die Ethik des Politischen.

| | | |
|----|--|-----|
| | Die verschiedenen Aussageweisen beider Wissenschaften über Ursprung und Tod. – Tierisches Verenden und menschliches Sein zum Tode. – Verschiedene Todesbegriffe (im Materialismus, bei RILKE u. a.). | |
| γ) | Der Grund für die theologische bzw. naturwissenschaftliche Grenzüberschreitung | 409 |
| | Unterscheidung zwischen Aussageform und Aussageinhalt. – Die Dogmatisierung weltbildlich bedingter Aussageformen als Ursache des Konfliktes. – Die Bestimmung der Aussageweisen durch die Sach-Thematik. – Verdeutlichung an dem Verhältnis von Physik und Musik. | |
| δ) | Das Wissen um die Grenze (Quantität und Qualität als anthropologische Kategorien) | 413 |
| | Die Frage, ob die Naturwissenschaft von sich aus ihre Grenze sehen kann. – Die Unableitbarkeit des Wesens aus seinen quantitativen Voraussetzungen. – LECOMTE DU NOÛY. | |
| ε) | Die Frage nach der Genesis des Menschen. | 417 |
| | Die Unableitbarkeit des Menschen aus seinen biologisch-quantitativen Voraussetzungen. – Die richtige Einordnung der genetischen Frage. – Der Primat der Wesensfrage in der Anthropologie. | |
| ζ) | Der biblische Schöpfungsbericht | 419 |
| | Kein genetisches, sondern teleologisches Interesse. – Die Bestimmung des Menschen. – Der Begriff der imago Dei. – Die Überwindung des genetischen Aspekts in Ps. 139. – Das Schöpfungsgeheimnis des Menschen gegenüber dem Tier. – Dessen Zusammenhang mit dem Quantität-Qualität-Problem. – Die Verlierbarkeit der imago Dei und die Möglichkeit der Entmenschung. – Die ethisch-grundsätzliche und die ethisch-politische Bedeutung dieser Frage. – Das Ost-West-Problem in ihrem Licht. | |

B. DAS WIRKEN DES MENSCHEN AUF DIE WELT

| | | |
|-----------|--|------------|
| 1. | Das unserem Wirken zugrunde liegende Verhältnis zur Welt | 427 |
| α) | Die Ranggleichheit der Weltebenen | 427 |
| 1'. | Die christliche Unbefangenheit gegenüber der Welt | 427 |
| | In-sich-bleiben und Aus-sich-heraustreten. – Die Welt als global verliehener Lebens- und Wirkungsraum. – Der verschiedene Weltbegriff bei THOMAS und LUTHER. – Die scheinbare lutherische Preisgabe an die Eigengesetzlichkeit und an eine Emanzipation der weltlichen Stände. – Schöpfungsordnungen? – Ontologisches und personales Verständnis des In-der-Welt-seins. – Mißverständnisse der lutherischen Lehre von der Welt, sofern sie ontologisch interpretiert wird. | |
| 2'. | Die Freiheit der Vernunft gegenüber der Welt (Eine theologische Kritik der Vernunft) | 440 |
| | Vernunft und Sachlichkeit als Korrespondenzbegriffe. – Ist Sachlichkeit Emanzipation vom Glauben? – Zusammenwirken von Christen und Nicht-Christen im Namen der Sachlichkeit – Der theologische Begriff der Vernunft. – Die Vernunft als „Hure“. – Zusammenfassung einer theologischen Vernunftlehre: Gebundenheit und Freiheit der Vernunft gegenüber dem Glauben. – Fragen an LUTHER. | |

| | |
|--|------------|
| β) Selbstwerdung und Selbsterkenntnis in der Begegnung mit der Welt . . . | 452 |
| Selbsterkenntnis als Erkenntnis meines In-der-Welt-seins. – Selbstgestaltung im Tätig-sein an der Welt. – GOETHES Begriff der Selbsterkenntnis, der Entelechie, der Entwicklung und der Tätigkeit. – Unsere Relation zur Welt als die andere Seite unserer Relation zu Gott. – Weltlichkeit als Ort der Selbsterkenntnis: Die Welt als Objektivierung meines Ich. – Das dialektische Verhältnis zwischen dem Verstehen der Geschichte und dem Verständnis meiner selbst. – Modell: NIETZSCHES Geschichtsbegriff. | |
| 2. Die Wirkung auf die Welt in der Form der Arbeit | 464 |
| α) Biblischer Überblick | 465 |
| Das Thema der biblischen Behandlung: Nicht das Produkt der Weltbearbeitung (Kultur, Zivilisation), sondern der Akt der Arbeit. – Der biblische Begriff der Arbeit zwischen Antike und Moderne. – Im Alten Testament: | |
| Die Arbeit als Bewältigung des Daseins. – Ihre Zweideutigkeit. – Beiläufigkeit des Gedankens der Arbeit im Neuen Testament. – Die Bedeutung dieser biblischen Relativierung der Arbeit. | |
| β) Der Vorgang der Arbeit | 472 |
| Die Arbeit als menschliches Privileg. – Der Unterschied zu analog scheinenden tierischen Tätigkeiten. – Die „Besessenheit“ des schöpferischen Menschen. – Genialität und Pflicht. – Sklaven- und Zwangsarbeit. – Die Arbeit als menschliches Tun. – Erster Versuch einer Definition. | |
| γ) Der Sinn der Arbeit | 479 |
| 1'. Die produzierende Arbeit (Die physische Existenzhaltung) | 479 |
| Das gesellschaftliche System der Stellvertretung. – Die kulturelle Arbeit in diesem Rahmen. – Der Dienstcharakter der Arbeit. – Recht und Pflicht zur Arbeit. – Arbeitslosigkeit und arbeitsloses Einkommen. – Einkommen und Aufwandsgestaltung. – Zins und Rente. – Das Mäzenatentum und die Honorierung „unproduktiver“ Arbeit. – Theologisches Verständnis des Reichtums und des Geldes. | |
| 2'. Die darstellende Arbeit (Die Sicherung der geistigen Existenzmöglichkeit) | 500 |
| Begriffsunterscheidung zwischen produzierender und darstellender Arbeit. – Die Existenz Erfüllung. – Arbeit im Namen des „Woraufhin“ unserer Existenz. – Selbsterfüllung und Selbstverfehlung. – Kultur als Selbstdarstellung des Menschen. – Kultur als Urtrieb. – Ihre Ambivalenz. – Der Entscheidungscharakter der schöpferischen ekstasis. – Das ethische Problem der Bildung. – Bildung und Dienst. – Bildung und Spiel. – Die Artistik als Arbeit. – Theologische Diagnose des Artistischen. | |
| 3'. Die Arbeit als Gottesdienst | 516 |
| Die Arbeit als Inanspruchnahme des göttlichen Dienens. – Die Freude der Arbeit. – Die Mitarbeiterschaft Gottes. – Vertrauen zum Sinn der Welt. – Die Verschiedenheit von göttlichem Wirken und menschlichem Arbeiten. | |

| | |
|---|------------|
| 4'. Die Zweideutigkeit der Arbeit | 529 |
| Arbeit und Schöpfungsgebot. – Das Verfluchungsgeschick. – Konkrete Gestalten der Arbeit als Modell: 1. Das Strukturgesetz der Konkurrenz. – 2. Teilung in selbständige und abhängige Arbeitsformen. – Schutzmaßnahmen gegen die Ausnutzung abhängiger Arbeit. – Die Gewerkschaften. – Der „Funktionär“. – Gespräch mit dem Marxismus. | |
| δ) Gefährdungen der Arbeit | 554 |
| 1'. Die Gefährdung durch ihre Sinnentleerung | 554 |
| Zerstörung des Dienstcharakters und Selbstzwecklichkeit der Arbeit. – Betrieb und Umtrieb. – PASCAL, SCHELER, LAWRENCE, LEIBBRAND über die Entleerung der Arbeit. – Arbeit als Götzendienst. | |
| 2'. Die Gefährdung durch die Arbeitsmethode | 566 |
| α') Das Problem der industriellen Rationalisierung | 566 |
| Die Kooperation von Mensch und Maschine. – Ambivalenz der Rationalisierung: Arbeitserleichterung und Ausweitung des Leistungsvolumens. – Soziale Äquivalente für die Entpersönlichung. – Die ökonomische Bedeutung des Interesses am Menschen (human relations). | |
| β') Das Problem der Automatisierung | 582 |
| (1.) Problemübersicht | 582 |
| (2.) Ausblick auf kommende Entwicklungen | 589 |
| (3.) Die Bewältigung der vermehrten Freizeit | 596 |
| | |
| C. DIE BOTSCHAFT DER KIRCHE AN DIE WELT UNTER DEM ASPEKT DER THEOLOGISCHEN ETHIK | |
| 1. Das Handeln und Reden der Kirche im politischen Raum | 607 |
| 1. Teil: Grundsätzliche Vorfragen | 607 |
| a) Verschiedene Dimensionen des Wortes | 607 |
| Das ergehende und das ankommende Wort. – Die damit gegebene Notwendigkeit der Transformation. – Zeitjenseitigkeit und Zeitgebundenheit des Wortes. – Der Unterschied zwischen den Entscheidungen der Kirche und denen des einzelnen Christen. – Die daraus sich ergebende Problematik der politischen Predigt. | |
| b) Die Kirche über den Zeiten | 611 |
| Die Kirche vor Gründung und am Ende der Welt. – Die Inkarnation als Aufhebung der Grenze zwischen Transzendenz und Immanenz. – Weltvergötterung und Weltverachtung. | |
| c) Die Kirche in der Zeit | 614 |
| Die Verwobenheit der Kirche in die gesellschaftliche und die geistige Situation. – BULTMANN'S Hermeneutik als Symptom. | |

| | | |
|----|--|-----|
| d) | Der falsche Konservativismus | 617 |
| | Hinnahme von sozialen Zuständen als Schickung Gottes. – Der daraus folgende Quietismus. – Lierung der Kirche mit dem Bürgertum. | |
| e) | Der falsche Revolutionismus | 619 |
| | LEO TOLSTOI.– LUTHERS Lehre von den beiden Reichen als Korrektiv. – Die Gefahr der Kirche, illegitim zu Weltdingen zu reden. | |
| 2. | Teil: Modelle für die politische Predigt der Kirche | 622 |
| a) | Die Stellung der Kirche im Ost-West-Konflikt | 622 |
| | Erschöpft sich die Botschaft der Kirche in bloßen Gewissensappellen? – Die Grenze zwischen geistlicher Weisung und Eingriff in sachliche Ermessensfragen. – Verdeutlichung am wirtschaftlichen Mitbestimmungsrecht. – Kein christliches „System“ in Politik und Wirtschaft. | |
| b) | Die Stellung der Kirche im Totalen Staat (Die Problematik der „zwei Reiche“). | 628 |
| | Der Totale Staat kein „Reich zur Linken“. – Seine Eigenschaft als Pseudokirche. – Die Aktualisierung des status confessionis. – Ist dieser eine Form der Opposition? – BARTHS Rat an die Ungarische Kirche. Seine Unterscheidung zwischen Bolschewismus und Nationalsozialismus. | |
| c) | Das Gesetz der Unterwanderung | 636 |
| | Keine unmittelbare, sondern indirekte Einflußnahme der Kirche auf die Ordnungen. – Exemplifizierung am Philemon-Brief. | |
| 2. | Die Interpretation der geschichtlichen Situation durch die Kirche (Das Problem einer geschichtlichen Korrespondenz zwischen Schuld und Strafe). | 644 |
| 1. | Teil: Entfaltung des Problems und biblische Grundlegung | 644 |
| a) | Das Verhältnis von Ethik und Geschichte | 644 |
| | SCHLEIERMACHERS Ethik als Wissenschaft von der Geschichte. – Geschichte als Gegenstand der Historie, der Dogmatik und der Ethik. – Scheidungen und Überschneidungen dieser Disziplinen. – Wie läßt sich Geschichte theologisch interpretieren? | |
| b) | Der biblische Gesamtrahmen | 649 |
| | Gott als Herr der Völker. – Sein gerechtes Gericht. – Die Mittel seines Gerichtes. | |
| c) | Das Problem | 653 |
| | Die Predigt als Interpretation der Gerichtssituation und als Vollstreckerin des Gerichtes. | |
| d) | Die Zweideutigkeit der geschichtlichen Situation als Problem der Gerichtspredigt | 654 |
| | Ist die Katastrophensituation Strafe für Vergangenes oder Bereitung für Zukünftiges? – Keine sittliche Weltordnung, sondern Wille Gottes. – Evangelische und katholische Differenz im Gottesbegriff. | |
| e) | Die Zweideutigkeit der Gerichtssituation und die Zweiseitigkeit des Gerichts | 664 |

Die Begründung der vielfachen Deutungsmöglichkeiten der Geschichtskatastrophe in der inneren Struktur des Gerichtes selber. – Auseinandersetzung mit A. RITSCHL.

| | |
|---|-----|
| 2. Teil: Die Typologie der Gerichtssituation und der Gerichtsbotschaft | 666 |
| a) Die <i>universale</i> Gerichtsbotschaft | 666 |
| 1. Der <i>aion houtos</i> unter dem Gericht | 666 |
| 2. Das äonische Gericht und die konkrete Lage | 667 |
| b) Die <i>eschatologische</i> Gerichtsbotschaft | 669 |
| Das gegenwärtige Gericht als antizipiertes Jüngstes Gericht. – Die „Zeichen der Zeit“. – Die Nah-Erwartung des Jüngsten Tages. | |
| c) Die <i>demonstrative</i> Gerichtsbotschaft | 674 |
| 1. Der Zusammenhang des Gerichtsgeschehens mit der göttlichen Weltregierung | 674 |
| 2. Das Selbstgericht der Geschichte | 677 |
| Die Identität von Frevel und Strafe. – Die Unsichtbarkeit des Gerichtes. – Das Gericht als Explikation des Frevels. | |
| 3. Einige geschichtliche Paradigmen für die Explikation des Frevels. | 684 |
| Die Geschichte vom babylonischen Turmbau. – Freiheit und Gleichheit. – Das vom Hause Gottes ausgehende und das an ihm selber vollzogene Gericht. – Der demonstrative Charakter der Gerichtsbotschaft. | |
| 4. Krisis und soteria | 694 |
| Gericht und Gnade als Selbsterkenntnis. – Gericht und Gnade der Geduld Gottes. | |
| 5. Folgerungen für das „Wächteramt“ der Kirche | 698 |
| d) Die <i>paränetische</i> Gerichtsbotschaft | 700 |
| Spezielle Zusammenhänge zwischen Schuld und Sühne. Außenbild und Innenbild dieses Zusammenhanges. – Die seelsorgerliche Aufgabe. | |
| e) Die <i>charismatische</i> Gerichtsbotschaft | 703 |
| Die besondere Vollmacht des Charismatikers. – Prophetische Beispiele. – Die Unmöglichkeit eines ordentlichen „Prophetischen Amtes“. – Die kirchliche Freiheit für den Propheten. | |
| Register | |
| I. Namen, Begriffe, Schriftstellen | 709 |
| II. Begriffe | 716 |
| III. Schriftstellen | 725 |